

Neue Richtlinie für bauliche Maßnahmen von Kitas

REGION. Viele Kitas in der Region Hannover sind in die Jahre gekommen und haben Sanierungsbedarf – die letzte Erhebung der Region aus 2022/2023 zeigt, dass etwa ein Drittel der rund 900 Kitas in allen 21 regionsangehörigen Städten und Gemeinden sanierungsbedürftig ist. Um die dringend benötigten Betreuungsplätze zu erhalten, hat der Jugendausschuss der Region jetzt grünes Licht für eine neue Förderrichtlinie gegeben. Die „Richtlinie über die Förderung von baulichen Maßnahmen in Kindertagesstätten“ soll rückwirkend zum 1. Januar 2025 gelten und helfen, bestehende Kitas zu modernisieren und langfristig zu sichern.

Die Richtlinie sieht einen Zuschuss von bis zu 50 Prozent der förderfähigen Kosten vor. Die maximale Unterstützung orientiert sich dabei an der Größe der Einrichtung und reicht von 100.000 Euro für einzügige Kitas bis zu 175.000 Euro für dreizügige Einrichtungen, plus 25.000 Euro für jede weitere Gruppe. Dafür plant die Region jährliche Haushaltsmittel von jeweils vier Millionen Euro bis 2028 ein.

Als Jugendhilfeträgerin unterstützt die Region die 16 Kommunen ohne eigenes Jugendamt bei der Umsetzung der Kindertagesbetreuung. Während in den vergangenen Jahren der Fokus auf der Schaffung neuer Betreuungsplätze lag, steht nun der Erhalt bestehender Plätze in den sanierungsbedürftigen Kitas stärker im Mittelpunkt. Viele dieser Einrichtungen stammen aus Zeiten vor Einführung der Rechtsansprüche und wurden bislang nicht öffentlich gefördert. „Nach Jahren des Kita-Ausbaus stehen die Städte und Gemeinden nun vor der großen Herausforderung, bestehende Plätze für die Zukunft zu sichern“, erklärt Dr. Andrea Hanke, zuständige Jugenddezernentin der Region Hannover.

„Mit der neuen Richtlinie fördern wir ausdrücklich alle 21 regionsangehörigen Kommunen, um regionsweit die Kinderbetreuung langfristig zu sichern. Damit setzen wir ein wichtiges Signal für die Stärkung der Bestandskitas, die gerade für die Erfüllung der Rechtsansprüche auf Betreuung unerlässlich sind!“

Hauptversammlung des Fördervereins

FRIELINGEN. Der Förderverein für Rehabilitation lädt am Samstag, 26. April, um 18 Uhr in Valentinos Wackerklause, Robert-Koch-Straße 71, in Osterwald zur Jahreshauptversammlung ein.

Die Tagesordnung enthält den Rückblick auf das Jahr 2024, Vo-

rausschau auf Planungen 2025 und weitere Neuerungen und Entscheidungen. Ebenso steht die Neuwahl des Vereinsvorstands und der Kassenprüfer an. Anträge an die Versammlung sind schriftlich bis 12. April an info@reha-frielingen.de zu richten.

Soziovation 2025 – Nächste Runde für sozial-ökologische Innovation

Förderfonds mit 100.000 Euro Gesamtvolumen von der Region Hannover

REGION. Die Region Hannover unterstützt mit dem Fonds „Soziovation“ kreative Ideen und Gründungen, die soziale und ökologische Innovationen voranbringen. Gefördert werden Projekte, die sich mit den Herausforderungen der Digitalisierung oder dem ökologischen Wandel beschäftigen und gleichzeitig die gesellschaftliche und berufliche Teilhabe stärken.

Nach einer ersten Förderperiode von 2022 bis 2024 startet der Fonds jetzt in eine neue Runde. Ab sofort können gemeinnützige Organisationen und Startups aus der Sozialwirtschaft in der Region Hannover wieder Anträge einreichen. Pro Projekt stehen bis zu 10.000 Euro zur Verfügung. Die Förderung läuft

bis Ende 2025 und unterstützt gezielt Geschäftsideen, die sich mit sozialer Teilhabe, Armutsbekämpfung oder Klimaschutz auseinandersetzen.

Im vergangenen Jahr wurden zehn innovative Projekte gefördert. Dazu gehörte beispielsweise das Micro-Coaching Tool Hey-Parents zur Mitarbeitendenbindung von Eltern, interkulturelle Workshop-Formate vom Social Startup Crafting Diversity und ein nachhaltiges Festivaldesign-Projekt. Letzteres entwickelte in Workshops Sitzelemente aus recycelten Materialien, die auf Festivals wie SNNTG, Zytanien und Fuchsbau genutzt wurden.

INFO-CALL AM 15. APRIL, ONLINE-WORKSHOP AM 22. APRIL

Mit der neuen Förderrunde will die Region Hannover auch 2025 soziale Innovationen unterstützen und nachhaltige Veränderungen vorantreiben. Wirtschaftsdezernent Ulf-Birger Franz: „Mit der Förderung geben wir den unterschiedlichsten Akteuren die Möglichkeit, niedrigschwellig Prototypen zu testen, Dienstleistungen auszubauen und soziale Innovationen in die Realität umzusetzen. Dies ist ein wichtiger Baustein, um der Sozialwirtschaft in der Region Hannover neue Impulse zu geben“.

Geschäftsführerin des kreHtiv Netzwerk Hannover e.V. Christine Preitauer: „Uns bei kreHtiv ist es wichtig, Organi-

sationen und StartUps von Anfang bis Ende zu begleiten – das bedeutet vom Antragsprozess bis hin zur erfolgreichen Projektumsetzung. Ziel ist es, den Prozess so unkompliziert wie möglich zu gestalten und damit wertvolle Projekte mit Mehrwert in der Region Hannover zu unterstützen. Und die Nachfrage ist nach wie vor groß: Unternehmen und Start-Ups wollen innovative Ideen realisieren.“

Für alle Interessierten, die über einen Antrag für Soziovation nachdenken oder Fragen zur Antragstellung haben, gibt es einen Online-Info-Call am 15. April um 14 Uhr. Für alle, die noch Hilfe bei der Vorbereitung und Umsetzung für einen

erfolgreichen Antragsprozess brauchen, bietet das kreHtiv Netzwerk Hannover e.V. am 22. April ab 15 Uhr einen Online-Workshop an, bei dem Interessent*innen lernen, wie die Förderung durch SOZIOVATION vorbereitet, ein Konzept konkretisiert und ein überzeugender Antrag gestellt wird. Außerdem gibt es Tipps zur Finanzierung und Partner*innensuche. Anmeldungen zum Workshop und Info-Call sind unter soziovation.de oder per Mail an soziovation@krektiv.de möglich.

Weitere Informationen zum Fonds für sozial-ökonomische Innovation gibt es unter www.wirtschaftsforderung-hannover.de.

Liebevolle Betreuung mit einer Prise sizilianischen Charmes

LETTER. Seine Spezialität ist eine fürsorgliche und liebevolle Betreuung – garniert mit einer gehörigen Portion seines sizilianischen Charmes: Im Kursana Domizil Seelze hat der italienische Quereinsteiger Giuseppe Laudicina jetzt seine zehnjährige Betriebszugehörigkeit gefeiert. Der frühere Gastronom aus Palermo versprüht auch im Seniorenheim an der Brandenburger Straße in Letter jede Menge südeuropäisches Flair.

Giuseppe Laudicina zählt seit April 2015 zur Belegschaft des Kursana Domizils. Er startete als Quereinsteiger. Zuvor habe er die Qualifizierung zur zusätzlichen Betreuungskraft absolviert. Der Italiener wurde vor 64 Jahren in

Palermo geboren und arbeitete früher in der Nähe des Gardasees als Gastronom. Sein italienischer Akzent ist ihm erhalten geblieben und auch sein sizilianischer Charme kommt bei den Bewohnern sehr gut an.

„Pino“ selbst äußerte sich bescheiden: „Ich möchte einfach, dass die Bewohner eine schöne Zeit bei uns haben.“ Er schätze vor allem das biografische Arbeiten mit Berücksichtigung der Lebensläufe der Seniorinnen und Senioren. Besonders gerne mache er außerdem mit Bewohnern Gymnastik und auch eine Quiz-Runde. Auch von seiner Vergangenheit als Gastronom profitiert das Kursana Domizil: Schon seit Jahren



Im Kursana Domizil Seelze haben die Teammitglieder den Mitarbeiter Giuseppe Laudicina für seine zehnjährige Betriebszugehörigkeit gefeiert. Foto: Kursana Domizil

findet traditionell einmal jährlich „Pinos italienischer Nachmittag“ statt. „Dann serviert er

den Bewohnern auch selbst kreierte Eisbecher“, berichtete Direktorin Jordan.

Bauarbeiten an der Böckeriethe

BERENBOSTEL. Wegen Leitungsbauarbeiten im Zuge des Glasfaserausbaus ist die Böckeriethe in Berenbostel seit Dienstag, 8. April, zwischen Klopstockstraße und Osterwalder Straße halbseitig gesperrt. Die Arbeiten dauern bis einschließlich Donnerstag, 17. April, an, sodass die Straße voraussichtlich ab Karfreitag wieder auf beiden Seiten genutzt werden kann. Die Straße Böckeriethe ist während dieser Zeit in eine Richtung befahrbar, und zwar von der Klopstockstraße in Richtung Osterwalder Straße. Eine Umleitungstrecke wird ortsnahe über den Birkenweg eingerichtet. Für die Dauer der Arbeiten werden auch die Halteplätze nach Baufortschritt gesperrt. Ebenso gibt es beidseitige Halteverbote in diesem Bereich. Die Ustra passt ihre Haltestelle der Sperrung entsprechend an.



Wellness und Gesundheit

Alles für Ihr Wohlbefinden

SONDERVERÖFFENTLICHUNG

Stresshormon im Griff: Wie Sport hilft – und wann er schadet

ALTDORF. Der Frühling bringt viele in Bewegung. Das hat neben positiven Effekten auf das Herz-Kreislauf-System auch Vorteile für die Stressregulation. Die Deutsche Gesellschaft für Endokrinologie (DGE) er-

klärt, wie Sport das Hormon Cortisol beeinflusst, das eine zentrale Rolle im Zusammenhang mit Stress spielt. Was ist Cortisol? Cortisol wird in der Nebennierenrinde produziert und gehört zu den wichtigsten

Hormonen im menschlichen Körper. Es hilft dabei, Energiere-serven zu mobilisieren, reguliert den Stoffwechsel und hat entzündungshemmende Wirkung. Schlafstörungen und Bluthochdruck bei chronischem Stress

Kurzfristig erhöhte Cortisolwerte helfen dem Körper, in stressigen Situationen schnell handlungsfähig zu sein. Problematisch wird es jedoch, wenn das Hormon dauerhaft erhöht ist, etwa durch berufliche und private Belastungen, Alkohol- oder Koffeinkonsum, erklärt Endokrinologe Prof. Matthias Kroiß von der DGE. «Chronischer Stress führt dazu, dass der Hormonhaushalt des Körpers aus dem Gleichgewicht gerät. Dies kann Schlafstörungen, Bluthochdruck und sogar eine Schwächung des Immunsystems begünstigen», so Kroiß. Mit Freude vorbeugend aktiv sein Bewegung wirkt hier vorbeugend: «Menschen, die sich regelmäßig bewegen, haben oft weniger Stress und eine gesündere Cortisolkurve.»

Wer regelmäßig körperliche aktiv ist, stabilisiert die Stresshormonproduktion und kann schneller entspannen. Besonders empfehlenswert sind moderate Sportarten wie Radfahren, Spaziergänge, Schwimmen oder Yoga, die auch zur mentalen Entspannung beitragen, so Kroiß. Zu viel Training ohne ausreichende Erholung kann hingegen das Gegenteil bewirken: «Wer sich dauerhaft überlastet, ohne ausreichend Erholungsphasen einzuplanen, riskiert

einen dauerhaft erhöhten Cortisolspiegel», erklärt Mediziner Kroiß. «Bewegung sollte durchaus anstrengen, aber vor allem Spaß machen.»

Quelle: Deutsche Presse-Agentur GmbH
Copyright: dpa

Kneipp-Verein bietet Radwanderungen an

GARBSEN. Manfred Bojahr ist die Begleitung bei zwei Radtouren. Beide Fahrten haben eine Länge von 40 bis 50 Kilometern. Am Sonntag, 13. April, geht es nach Haste-Wilmersdorf über Wunstorf nach Bokeloh. Treffpunkt ist um 11 Uhr an der IGS an der Meyenfelder Straße.

Am Sonntag, 27. April, führt die Strecke über Stöcken und Herrenhausen zu einer Runde um den Maschsee. Auch hier Treffpunkt um 11 Uhr, aber bei Möbel Hesse an der Lokomotive. Anmeldung werden erbeten

unter (05131) 1551. Manuela Lange begleitet die beiden folgenden Fahrten. Am Mittwoch, 16. April, werden 25 Kilometer nach Godshorn gefahren. Treffpunkt ist um 13 Uhr bei Möbel Hesse an der Lokomotive. Der gleiche Treffpunkt ist um 11 Uhr am Ostermontag, 21. April, für eine 50 Kilometer lange Fahrt nach Brelingen, mit Einkehr ins „Saloniki“. Anmeldung unter (05131) 5029020. Bei Regenwetter findet keine Fahrt statt. Gäste für alle Fahrten sind jederzeit willkommen.



Mal abschalten vom Stress: Moderate Sportarten wie Radfahren tragen zur mentalen Entspannung bei. Foto: Tobias Hase



individuelle Lösungen für Ihre Gesundheit und Ihr persönliches Wohlbefinden

- Krankengymnastik
- Osteopathische Behandlung
- Bobath Therapie
- Manuelle Therapie
- Medical Flossing
- Funktionstherapie am Kiefergelenk (CMD)
- Manuelle Lymphdrainage (MLD)
- Narbenbehandlung
- Yoga
- PNF
- Fußreflexzonenmassage
- Kinesiotaping
- Wärmebehandlung/Fango

Graf-Stauffenberg-Str.1 -30823 Garbsen/Mitte
05131-478666
www.physioweltgarbsen.de

